



GESCHÄFTSJAHR 2012/2013

Bericht zum 1. Halbjahr – 1. Oktober 2012 bis 31. März 2013

DAS ERSTE HALBJAHR AUF EINEN BLICK

KONZERN-KENNZAHLEN

IFRS	01.10.12- 31.03.13	Veränderung zum Vorjahr in %	01.10.11- 31.03.12
GuV			
Umsatzerlöse (in TEUR)	375.413	9,8	341.988
Betriebsergebnis (in TEUR)	37.115	2,3	36.290
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in TEUR)	37.368	1,8	36.715
Ergebnis nach Ertragsteuern (in TEUR)	26.504	2,0	25.978
Cashflow			
Free Cashflow (in TEUR)	22.500	1.034,1	1.984
Investitionen (in TEUR)	14.677	-38,5	23.855
Bilanz			
Eigenkapital am 31.03. (in TEUR)	208.440	19,0	175.232
Eigenkapitalquote am 31.03. (in %)	59,0	6,7	55,3
Aktie			
Börsenkurs am 31.03. (in EUR) ¹	91,68	61,1	56,50
Höchster Börsenkurs (in EUR) ²	91,68	46,7	62,50
Niedrigster Börsenkurs (in EUR) ²	57,07	72,9	33,00
Mitarbeiter			
Anzahl der Mitarbeiter am 31.03.	10.260	9,7	9.355

¹Schlusskurs im Xetra-Handel. ²Im Xetra-Handel.

ÜBERBLICK

Im ersten Quartal des Jahres 2013 gab es Anzeichen für eine Konjunkturbelebung. Nach Annahme des ifw (Institut für Wirtschaftsforschung, Kiel) nimmt die Dynamik der weltwirtschaftlichen Expansion im Laufe des Jahres 2013 wieder zu. Der weltweite Automobilabsatz zeigte sich uneinheitlich und die Rahmenbedingungen werden zunehmend anspruchsvoller. In China stiegen laut VDA (Verband deutscher Automobilindustrie) die Neuzulassungen in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 um 25,4 Prozent auf 3,9 Millionen Pkw. Europa verbuchte hingegen Absatzrückgänge.

In diesem Umfeld entwickelte sich der Bertrandt-Konzern im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 positiv. Der Geschäftsverlauf stellte sich im Einzelnen wie folgt dar:

- In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Prozent auf 375.413 TEUR (Vorjahr 341.988 TEUR) an.
- Das Betriebsergebnis erhöhte sich im ersten Halbjahr auf 37.115 TEUR (Vorjahr 36.290 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 9,9 Prozent (Vorjahr 10,6 Prozent). Darin enthalten ist ein im Ausland gewährter Forschungszuschuss in Höhe von 1.479 TEUR (Vorjahr 1.328 TEUR).
- Im Berichtszeitraum erwirtschaftete Bertrandt ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 26.504 TEUR (Vorjahr 25.978 TEUR).
- Die Mitarbeiteranzahl stieg im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2011/2012 um 308 auf 10.260 Personen (9.952 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum 30. September 2012).
- Die Investitionen beliefen sich auf 14.677 TEUR (Vorjahr 23.855 TEUR, 39.513 TEUR zum 30. September 2012).
- Das Ergebnis pro Aktie betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 2,63 EUR (Vorjahr 2,59 EUR).
- Mit einer Eigenkapitalquote von 59,0 Prozent (Vorjahr 55,3 Prozent) gehört Bertrandt nach wie vor zu den substanzstarken Unternehmen der Branche.
- Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2011/2012 um 1,1 Prozent auf 353.039 TEUR (357.000 TEUR zum 30. September 2012).
- Der Free Cashflow beträgt 22.500 TEUR (Vorjahr 1.984 TEUR).

Der Engineering-Markt stellt insbesondere am Entwicklungsstandort Deutschland aufgrund der zahlreichen Innovationen und Herausforderungen, wie beispielsweise CO₂-Reduzierung und neue Antriebstechnologien, ein interessantes Umfeld dar. Bertrandt sieht auch zukünftig gute Potenziale, sich erfolgreich am Markt zu positionieren. Mit einer kunden- und niederlassungsorientierten Marktbearbeitung setzt Bertrandt seine auf Wachstum ausgerichtete Strategie konsequent fort.

06	Konzern-Lagebericht
13	Konzern-Halbjahresabschluss
18	Verkürzter Konzern-Anhang
22	Quartale im Überblick
23	Finanzkalender
23	Impressum

AUS DEM INHALT



KONZERN- LAGEBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung

Im ersten Quartal des Jahres 2013 gab es Anzeichen für eine Belebung der Konjunktur. Das ifw geht davon aus, dass die Weltwirtschaft im Laufe des Jahres 2013 wieder leicht expandieren wird, die Rahmenbedingungen jedoch anspruchsvoll bleiben werden. Die Experten gehen von einem Anstieg der Weltproduktion von 3,3 Prozent aus. Hierfür spricht, dass die Stimmungsindikatoren weltweit seit dem vergangenen Herbst leicht gestiegen sind. Der Welthandel hat sich nach Meinung des ifw vor allem wegen einer Verbesserung der Stimmung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zunächst belebt, in jüngster Vergangenheit jedoch wieder eingetrübt. Der Euroraum zeigte weiterhin ein sehr heterogenes Bild. Der deutsche Klima- und der Erwartungsindex des Ifo-Instituts (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) sind seit Oktober 2012 von 100,1 zunächst auf 107,4 beziehungsweise von 93,4 auf 104,7 gestiegen. In den letzten Wochen trübte sich die Stimmung wieder ein und die Werte der Indikatoren gingen auf 106,7 beziehungsweise 103,6 zurück. Andere europäische Staaten, wie beispielsweise Italien und Spanien, leiden nach wie vor unter schlechter Wirtschaftsleistung und einem hohen Verschuldungsgrad. Sie verzeichneten keine oder nur geringe Wachstumsraten.

Branchenentwicklung

Die internationale Automobilindustrie zeigte sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2013 erneut uneinheitlich. Laut VDA stiegen die Absätze in China seit Anfang 2013 um 25,4 Prozent auf 3,9 Millionen Fahrzeuge. Das Land unterstrich damit seine Bedeutung als Wachstumslokomotive der globalen Pkw-Nachfrage. Von der steigenden Nachfrage in China profitierten auch die deutschen Konzernmarken, die laut VDA derzeit einen Marktanteil von 22 Prozent auf dem chinesischen Markt haben. In den USA zogen die Verkaufszahlen der Light-Vehicles im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent auf knapp 3,7 Millionen an. Der Marktanteil der deutschen Konzernmarken wuchs und lag bei 8,1 Prozent.

In Russland stieg der Absatz um 0,3 Prozent auf 616.800 Einheiten und in Brasilien wurden mit 788.500 Neufahrzeugen gut zwei Prozent mehr Fahrzeuge verkauft. In Japan wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – der staatlich incentiviert wurde – 9,2 Prozent weniger Einheiten verkauft.

Zusätzlich zu der hohen Verunsicherung in den europäischen Ländern wirkte sich die geringere Anzahl an Arbeitstagen negativ auf das Zulassungsniveau aus. Insgesamt gingen die Neuzulassungen in Europa im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 Prozent auf 3,1 Millionen Einheiten zurück. Positive Ausnahme war der britische Automobilmarkt. Deutschland, Frankreich und Spanien hingegen hatten erhebliche Rückgänge zu verbuchen. Der Negativtrend der Vormonate in Italien schwächte sich mit rund fünf Prozent im Monat März 2013 leicht ab. Positive Entwicklungen konnten im März 2013 nur in Estland (plus drei Prozent) und in Ungarn (plus sechs Prozent) verzeichnet werden. In Deutschland wurden laut VDA im ersten Quartal des Jahres 2013 674.000 Pkw neu zugelassen. Dies entspricht einem Rückgang von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Verband geht nach eigenen Aussagen jedoch davon aus, dass sich der Markt im zweiten Quartal stabilisiert, da der wirtschaftliche Ausblick für Deutschland robust ist. Die deutschen Hersteller halten weiterhin an ihrer Strategie der hohen Modell- und Variantenvielfalt fest. Dieser Trend zeigte sich deutlich auf dem diesjährigen Genfer Autosalon und der Shanghai Auto Show, wo viele Hersteller zahlreiche Neuerungen präsentierten. Außerdem sind Faktoren wie Qualität, Verbrauchsoptimierung, Sicherheit, Komfort, Design und Vernetzung für die deutschen Hersteller von großer Bedeutung. Sie arbeiten intensiv an unterschiedlichen Antriebstechnologien, um den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich kraftstoffarmer und CO₂-reduzierter Mobilität Rechnung zu tragen.

45

Standorte in Europa und in den USA gehören zum Bertrandt-Konzern.

Geschäftsmodell und Strategie

Als einer der führenden Engineering-Partner in Europa erarbeitet Bertrandt an 45 Standorten mit den Kunden direkt vor Ort maßgeschneiderte Lösungen. Das Leistungsspektrum in der Automobilindustrie reicht dabei von der Entwicklung einzelner Komponenten über komplexe Module und Systeme bis hin zu Derivaten mit umfassenden, an die Entwicklung angrenzenden Dienstleistungen. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller sowie bedeutende Systemlieferanten. In der Luftfahrtentwicklung ist Bertrandt schwerpunktmäßig im Bereich Struktur-, Cabin- und Systementwicklung in transnationalen Projekten tätig. Darüber hinaus bietet Bertrandt Services deutschlandweit für die Branchen außerhalb der Mobilitätsindustrie, beispielsweise für Energie, Maschinen-/Anlagenbau, Medizin- und Elektrotechnik, technische und kaufmännische Dienstleistungen sowie Projektlösungen an. Ein breites Leistungsspektrum, Beständigkeit und Vertrauen lassen Kundenbeziehungen wachsen und stellen für Bertrandt maßgebliche Erfolgsfaktoren dar.

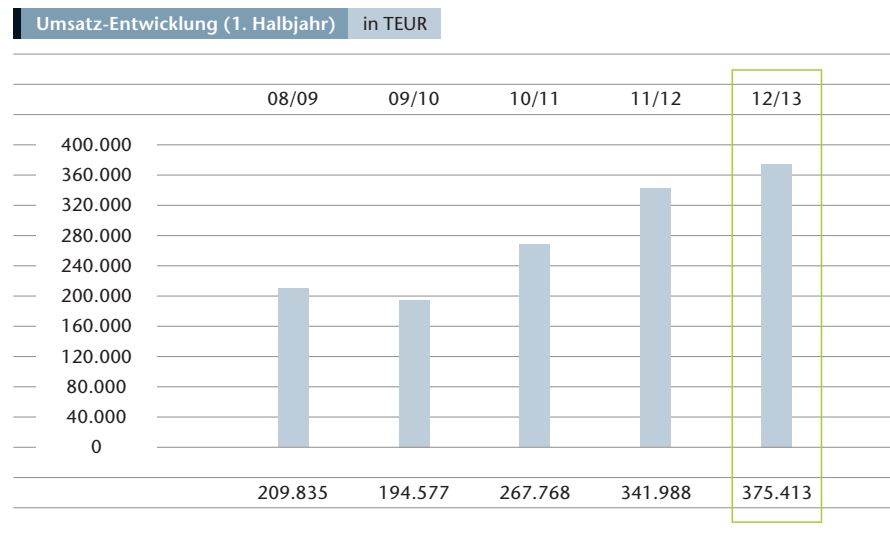
Geprägt von einer hohen Modell- und Variantenvielfalt sowie dem Trend zur umweltfreundlichen Mobilität nimmt die Komplexität individueller Entwicklungslösungen in der Automobil- und Luftfahrtbranche kontinuierlich zu. So erfordern beispielsweise CO₂-reduzierte Antriebstechnologien, Komfort, Sicherheit und Fahrdynamik übergreifendes technisches Know-how und vernetztes Denken in der Produktentwicklung. Als Mitgestalter zukunftsgerichteter Mobilität passt Bertrandt sein Leistungsspektrum stets den Bedürfnissen der Kunden sowie den sich ändernden Marktbedingungen an. Um komplexe Anforderungen an neue Materialien, intelligente Elektroniksysteme oder moderne Antriebe zu erfüllen, hat Bertrandt wichtige Themen in Fachbereichen gebündelt. Neben den klassischen Entwicklungsfeldern Karosserie, Interieur und Simulation runden spezielle Fachbereiche wie Elektronik, Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen, Powertrain und Versuch das Leistungsspektrum ab. Durch die fachbereichsübergreifende Vernetzung und Weiterentwicklung von Wissen sichert sich das Unternehmen seinen Status als einer der führenden europäischen Partner auf dem Markt für Entwicklungsdienstleistungen. Das langjährige Know-how des Bertrandt-Konzerns bildet für die Tochtergesellschaft Bertrandt Services eine solide Basis, um maßgeschneiderte Entwicklungslösungen in neuen Branchen umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Geschäftsverlauf

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2012/2013 entwickelte sich der Bertrandt-Konzern positiv. Das Technologieunternehmen erzielte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse in Höhe von 375.413 TEUR (Vorjahr 341.988 TEUR). Dies entspricht einem Anstieg von 9,8 Prozent. Das Wachstum konnte in allen Segmenten des Unternehmens – Digital Engineering, Physical Engineering und Elektrik/Elektronik – verzeichnet werden. Auch Bertrandt Services mit ihren Industrien Energie, Maschinen-/Anlagenbau, Elektro- und Medizintechnik und der Bereich Luftfahrt entwickelten sich positiv. Eine Vielzahl neuer Antriebstechnologien und die weiter zunehmende Modellvielfalt stellen wichtige Wachstumstreiber im Marktumfeld dar.

9,8

Prozent höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielte Bertrandt in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2012/2013.

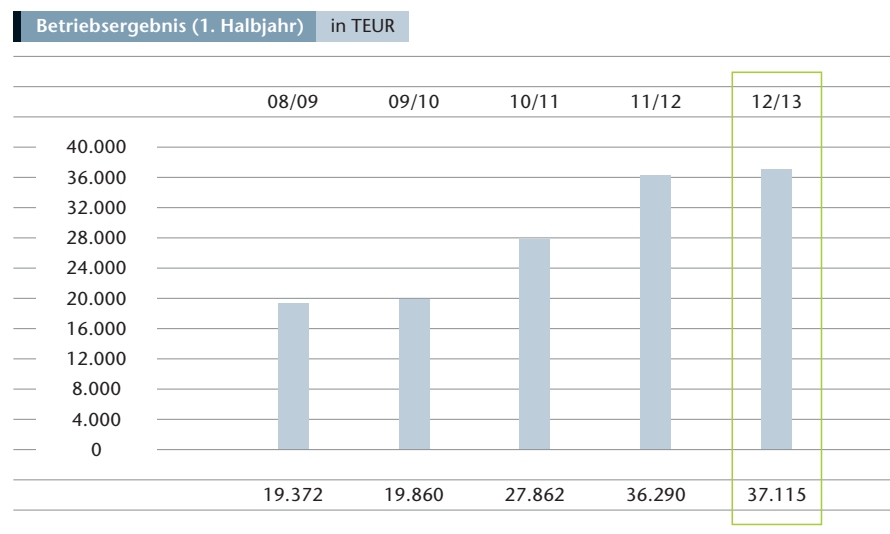


Auslandsaktivitäten

Bertrandt vertritt mit seinen Auslandsstandorten in Europa und den USA sowie projektbezogener Präsenz in den BRIC-Staaten die Strategie, eine hohe Kundenorientierung sicherzustellen. Um schnell und effizient Lösungen zu erarbeiten, bietet Bertrandt seinen Kunden in enger organisatorischer Verzahnung mit den inländischen Standorten das komplette Leistungsspektrum der Automobil- und Luftfahrtentwicklung an. Darüber hinaus unterstützt Bertrandt seine Kunden je nach Anforderung und Bedarf weltweit in unterschiedlichen Projekten.

Ertragslage

Das Betriebsergebnis von Bertrandt betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 37.115 TEUR (Vorjahr 36.290 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 9,9 Prozent (Vorjahr 10,6 Prozent). Mit 253 TEUR (Vorjahr 425 TEUR) reduzierte sich das Finanzergebnis. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 37.368 TEUR (Vorjahr 36.715 TEUR). Bei einer Steuerquote von 27,9 Prozent wurde ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 26.504 TEUR (Vorjahr 25.978 TEUR) erzielt.



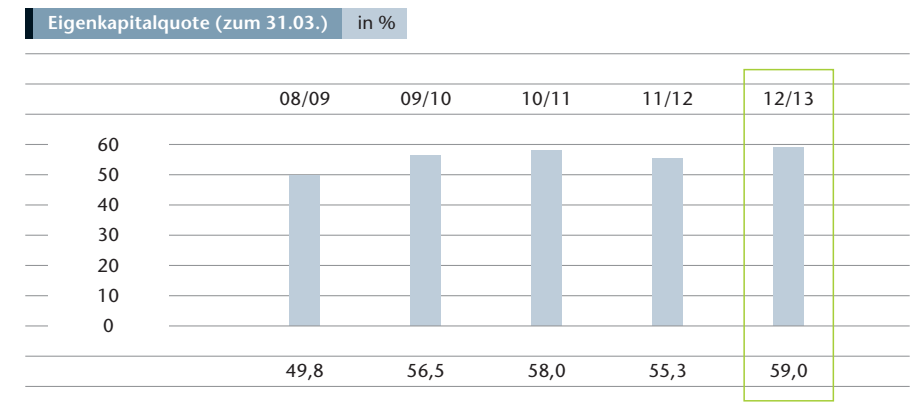
Die Aufwendungen stellten sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 wie folgt dar: Der Materialaufwand reduzierte sich von 33.479 TEUR im Vorjahr auf 31.137 TEUR.

59,0
 Prozent betrug die Eigenkapitalquote zum 31. März 2013.

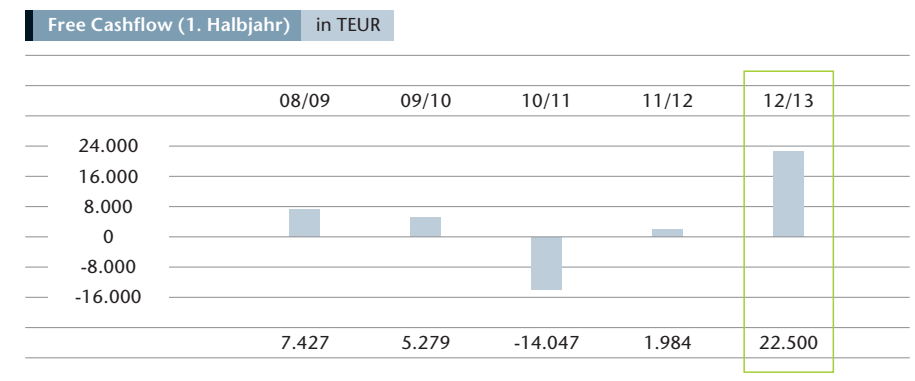
Insgesamt belief sich der Personalaufwand im Berichtszeitraum auf 268.612 TEUR (Vorjahr 237.540 TEUR). Die Personalaufwandsquote stieg auf 71,5 Prozent (Vorjahr 69,4 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich wachstumsbedingt auf 35.376 TEUR (Vorjahr 33.392 TEUR).

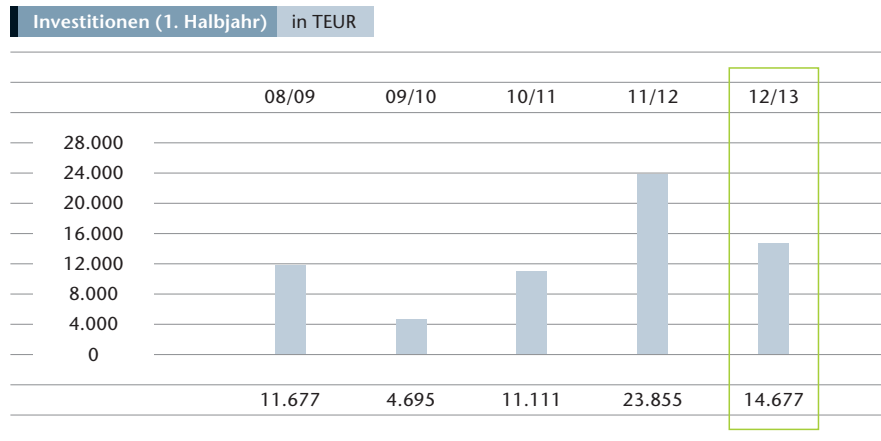
Finanz- und Vermögenslage

Zum 31. März 2013 zeigte sich die Bilanz von Bertrandt erneut solide: Die Bilanzsumme reduzierte sich um 3.961 TEUR auf 353.039 TEUR (357.000 TEUR zum 30. September 2012). Auf der Aktiv-Seite beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte zum Stichtag auf 112.928 TEUR (105.013 TEUR zum 30. September 2012). Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 240.111 TEUR (251.987 TEUR zum 30. September 2012). Das Eigenkapital auf der Passiv-Seite stieg im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 und betrug zum 31. März 2013 208.440 TEUR (202.135 TEUR zum 30. September 2012). Des Weiteren reduzierten sich die kurzfristigen Schulden auf 120.918 TEUR (134.811 TEUR zum 30. September 2012). Bertrandt gehört mit einer Eigenkapitalquote in Höhe von 59,0 Prozent (56,6 Prozent zum 30. September 2012) zu den substanzstarken Unternehmen in der Branche.



Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 wurden 14.677 TEUR investiert (Vorjahr 23.855 TEUR). Der Free Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr um 20.516 TEUR angewachsen und belief sich auf 22.500 TEUR (1.984 TEUR zum 31. März 2012). Gründe hierfür sind ein höherer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aufgrund geringerer Mittelbindung sowie 9.178 TEUR weniger Investitionen im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich zum Vorquartal reduzierte sich der Free Cashflow dagegen um 11.905 TEUR. Dieser Rückgang beruhte auf den bereits im ersten Quartalsbericht 2012/2013 kommunizierten Umständen. Für das Gesamtjahr gehen wir von einem auf hohem Niveau befindlichem Investitionsvolumen sowie einer möglichen stärkeren Mittelbindung im Umlaufvermögen aus. Dies wird den Free Cashflow entsprechend beeinflussen.



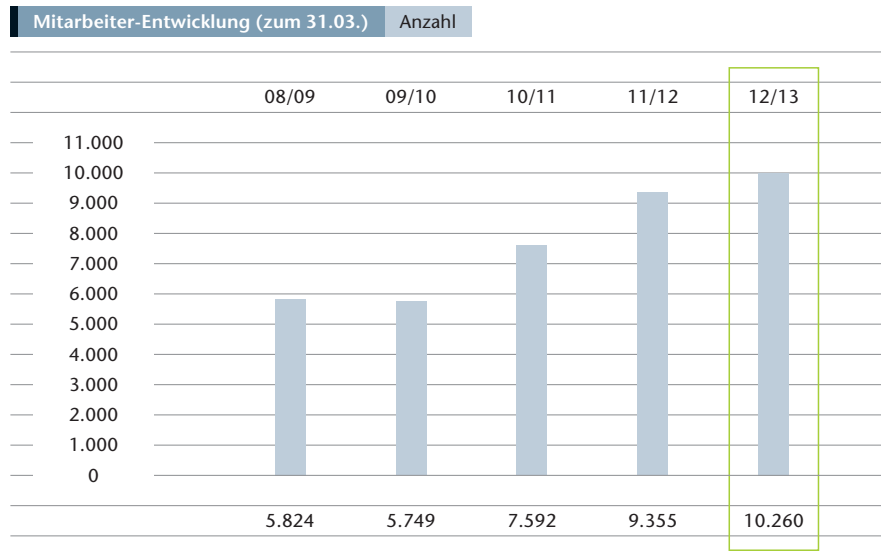


10.260

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum 31. März 2013 bei Bertrandt beschäftigt.

Personal

Der Bertrandt-Konzern baute auch im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 Personal auf. Die Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich zum 31. März 2013 im Vergleich zum 30. September 2012 um 308 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Ende des ersten Halbjahres 2012/2013 waren 10.260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (10.083 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2012 und 9.952 Mitarbeiter zum 30. September 2012). Im Vorjahresvergleich erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 905 (9.355 Mitarbeiter zum 31. März 2012). Aktuelle Informationen zum Personalmanagement finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Karriere.



91,68

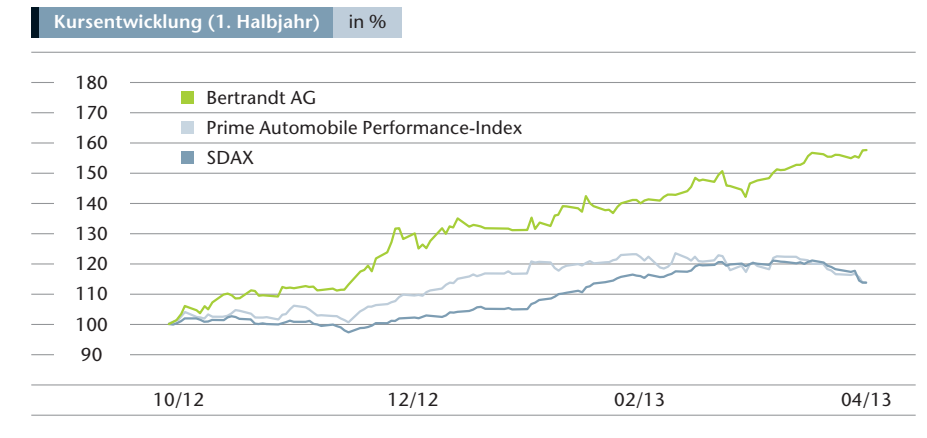
EUR betrug der Schlusskurs der Bertrandt-Aktie im Xetra-Handel zum Ende März 2013.

Die Bertrandt-Aktie

Am 1. Oktober startete der DAX mit 7.327 Punkten in das Geschäftsjahr 2012/2013. Der Wert erreichte am 16. November 2012 mit 6.951 Punkten seinen Tiefststand in der Berichtsperiode und stieg von da an. Am 8. März 2013 überschritt der Dax die 8.000-Punkte-Marke und schloss am 28. März 2013 mit 7.795 Punkten.

Im selben Zeitraum startete der SDAX mit 5.011 Punkten und stieg bis zum Ende der Periode auf 5.698 Punkte. Der Prime Automobile Performance-Index schwankte zwischen 838 Punkten (am 1. Oktober 2012) und 1.031 Punkten (am 8. Februar 2013).

Die Bertrandt-Aktie startete am 1. Oktober 2012 mit ihrem Tiefstkurs der Berichtsperiode von 57,92 EUR in das Geschäftsjahr 2012/2013. Von da an kletterte der Wert bis zum Ende des ersten Halbjahres 2012/2013 auf sein bis dahin Allzeithoch von 91,68 EUR. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 auf 21.569 Stück.



Einschätzungen von Analysten zur Kursentwicklung der Bertrandt-Aktie und zum Unternehmen finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Investor Relations.

Risikobericht

Bertrandt ist als international tätiger Ingenieurdienstleister unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Über alle relevanten Fakten wurde im Geschäftsbericht 2011/2012 ausführlich berichtet. Die europäische Schuldenkrise und die damit verbundenen Rezessionsängste führten dazu, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/2013 nicht verbessert haben. Diese potenziellen Risiken könnten sich negativ auf den Welthandel und auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft auswirken. Infolgedessen könnte das Forschungs- und Entwicklungsvolumen zurückgehen und die Outsourcing-Strategie der großen Automobilhersteller verändert werden. Aufgrund der heterogenen Entwicklung in der Automobilindustrie haben sich einzelne Risiken im ersten Halbjahr 2012/2013 erhöht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken in Summe ist hingegen nur leicht gestiegen. Eine breite strategische Ausrichtung sowie die solide finanzielle Basis des Bertrandt-Konzerns bilden ein stabiles Fundament für die Geschäftsentwicklung.

Prognosebericht und Ausblick

Laut ifw mehren sich die Anzeichen, dass sich die Weltkonjunktur im Verlauf des Jahres 2013 langsam wieder aufhellen wird. Die Erwartungen von Unternehmen und Verbrauchern verbesserten sich seit Herbst 2012. Außerdem werden die Maßnahmen der EZB (Europäische Zentralbank) positiv im Hinblick auf die europäische Schuldenkrise gewertet. Insgesamt soll die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2013 um 3,3 Prozent zulegen.

Vor allem die Märkte in China und den anderen Schwellenländern weisen zwar ein leicht abgeschwächtes, aber dennoch anhaltendes Wachstum auf. China soll nach Angabe des ifw im Jahr 2013 um acht Prozent, USA um 1,9 und Japan um 1,6 Prozent wachsen. Für 2014 wird in den USA ein Wachstum von drei Prozent erwartet.

Europa wird sich weiter sehr heterogen entwickeln. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich seit vergangenem Herbst verbessert. Das Frühjahrsgutachten 2013 geht von einem leicht positiven Wachstum von 0,6 Prozent für das Gesamtjahr aus. Die Prognosen für 2014 fallen mit 1,1 Prozent schwach aus.

Für die Automobilbranche erwarten Experten, dass sich die Automobilhersteller heterogen entwickeln werden. Auch für die Premiumhersteller wird das Umfeld anspruchsvoller. So bereitet sich die Branche auf schwierige Rahmenbedingungen vor, indem sie mögliche Maßnahmen zur Gegensteuerung ableitet. Um ihre weltweit führende Marktstellung beizubehalten, werden alle Hersteller vermutlich verstärkt in die Forschung und Entwicklung neuer Technologien und Modelle investieren. Laut VDA soll der Weltautomobilmarkt im Jahr 2013 um zwei Prozent auf rund 70,7 Millionen verkaufter Pkw steigen. Der Absatz in China soll laut VDA um sechs Prozent auf 14,0 Millionen Einheiten steigen. Weitere Zuwächse werden in Indien, Mexiko und Russland erwartet. Auch der amerikanische Automobilmarkt soll im Jahr 2013 um voraussichtlich fünf Prozent auf 15,2 Millionen Einheiten wachsen.

Alle Automobilhersteller halten weiterhin an der Strategie fest, verstärkt in die Entwicklung neuer Antriebstechnologien zu investieren. Aufgrund des hohen Technologiedrucks seitens des Gesetzgebers und der Kunden arbeiten die großen Automobilhersteller und Systemlieferanten weiterhin intensiv an allen zukunftssträchtigen Antriebstechnologien. Zugleich erweitern die Hersteller ihre Modellpaletten, um länderspezifische und individuelle Kundenbedürfnisse bestmöglich zu befriedigen.

Unter der Prämisse, dass sich die Zielbranchen von Bertrandt weiterhin positiv entwickeln, die Unternehmen verstärkt in die Forschung und Entwicklung neuer Modelle und Technologien investieren und Entwicklungsleistungen an Zulieferer vergeben werden, geht Bertrandt für das laufende Geschäftsjahr von einer erfolgreichen Unternehmensentwicklung aus.

Auf einer soliden wirtschaftlichen Basis ist der Bertrandt-Konzern bestrebt, den Unternehmenswert dauerhaft und nachhaltig zu steigern. Ziel ist es, die Wachstumsstrategie in der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie in den Branchen Energie, Maschinen-/Anlagenbau, Elektro- und Medizintechnik konsequent umzusetzen und das Unternehmen erfolgreich am Engineering-Markt zu positionieren.

KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlust- sowie Gesamtergebnisrechnung in TEUR

	Q2 2012/2013	Q2 2011/2012	Q1+Q2 2012/2013	Q1+Q2 2011/2012
01.10. bis 31.03.				
I. Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	191.154	181.033	375.413	341.988
Andere aktivierte Eigenleistungen	103	89	243	126
Gesamtleistung	191.257	181.122	375.656	342.114
Sonstige betriebliche Erträge	3.309	3.479	5.795	5.464
Materialaufwand	-14.466	-17.067	-31.137	-33.479
Personalaufwand	-139.200	-126.762	-268.612	-237.540
Abschreibungen	-4.733	-3.625	-9.211	-6.877
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.619	-16.374	-35.376	-33.392
Betriebsergebnis	19.548	20.773	37.115	36.290
Ergebnis aus Equity-bewerteten Anteilen	-25	41	-36	40
Finanzierungsaufwendungen	-25	-15	-35	-23
Übriges Finanzergebnis	182	192	324	408
Finanzergebnis	132	218	253	425
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.680	20.991	37.368	36.715
Sonstige Steuern	-280	-311	-584	-562
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.400	20.680	36.784	36.153
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.039	-5.484	-10.280	-10.175
Ergebnis nach Ertragsteuern	14.361	15.196	26.504	25.978
– davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	0	0	0
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	14.361	15.196	26.504	25.978
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.061	10.049	10.061	10.049
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	1,42	1,51	2,63	2,59
II. Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern	14.361	15.196	26.504	25.978
Unterschiede aus Währungsumrechnung	14	-29	-77	98
Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten	0	75	0	-9
Steuereffekte auf Fair-Value-Änderungen	0	-22	0	3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern¹	14	24	-77	92
Gesamtergebnis	14.375	15.220	26.427	26.070
– davon Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	0	0	0	0
– davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Bertrandt AG	14.375	15.220	26.427	26.070

¹Das sonstige Ergebnis nach Steuern wird in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Konzern-Bilanz in TEUR

	31.03.2013	30.09.2012
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	13.771	13.936
Sachanlagen	81.128	76.410
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.770	1.803
Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen	199	226
Übrige Finanzanlagen	5.076	6.095
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.306	3.999
Ertragsteuerforderungen	601	586
Latente Steuern	2.077	1.958
Langfristige Vermögenswerte	112.928	105.013
Vorräte	772	560
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	62.530	58.695
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	152.644	170.876
Ertragsteuerforderungen	228	339
Liquide Mittel	23.937	21.517
Kurzfristige Vermögenswerte	240.111	251.987
Aktiva gesamt	353.039	357.000
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	10.143	10.143
Kapitalrücklagen	26.625	26.625
Gewinnrücklagen	139.583	139.660
Konzern-Bilanzgewinn	32.088	25.706
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	208.439	202.134
Anteile anderer Gesellschafter	1	1
Eigenkapital	208.440	202.135
Rückstellungen	7.938	7.520
Sonstige Verbindlichkeiten	448	464
Latente Steuern	15.295	12.070
Langfristige Schulden	23.681	20.054
Steuerrückstellungen	9.122	8.936
Sonstige Rückstellungen	33.840	50.151
Finanzschulden	224	149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.013	11.208
Sonstige Verbindlichkeiten	68.719	64.367
Kurzfristige Schulden	120.918	134.811
Passiva gesamt	353.039	357.000

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Bilanzgewinn	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt	
			Thesaurierte Gewinne	Währungsumrechnungsrücklage	Eigene Anteile	Sicherungsinstrumente					Gewinnrücklagen gesamt
Stand 01.10.2012	10.143	26.625	141.649	-1.675	-314	0	139.660	25.706	202.134	1	202.135
Ergebnis nach Ertragsteuern							26.504	26.504			26.504
Sonstiges Ergebnis				-77			-77	0	-77		-77
Gesamtergebnis				-77		0	-77	26.504	26.427		26.427
Dividendenausschüttung							-20.122	-20.122			-20.122
Stand 31.03.2013	10.143	26.625	141.649	-1.752	-314	0	139.583	32.088	208.439	1	208.440
Vorjahr											
Stand 01.10.2011	10.143	26.625	110.148	-2.149	-975	-119	106.905	22.571	166.244	2	166.246
Ergebnis nach Ertragsteuern							25.978	25.978			25.978
Sonstiges Ergebnis				98		-6	92	0	92		92
Gesamtergebnis				98		-6	92	25.978	26.070		26.070
Dividendenausschüttung							-17.084	-17.084			-17.084
Stand 31.03.2012	10.143	26.625	110.148	-2.051	-975	-125	106.997	31.465	175.230	2	175.232

Konzern-Kapitalflussrechnung in TEUR

	Q1+Q2 2012/2013	Q1+Q2 2011/2012
01.10. bis 31.03.		
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	26.504	25.978
2. Ertragsteueraufwand/-ertrag	10.280	10.175
3. Finanzierungsaufwendungen	35	23
4. Übriges Finanzergebnis	-324	-408
5. Ergebnis aus Equity-bewerteten Anteilen	36	-40
6. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.211	6.877
7. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-15.893	-7.612
8. Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	167	67
9. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	31	57
10. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.974	-21.104
11. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.216	16.008
12. Erhaltene/gezahlte Ertragsteuer	-6.830	-5.986
13. Gezahlte Zinsen	-2	-9
14. Erhaltene Zinsen	293	411
15. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1. - 14.)	35.698	24.437
16. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	337	406
17. Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen	1.142	1.206
18. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-12.978	-20.468
19. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.138	-2.978
20. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-561	-409
21. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	0	-210
22. Cashflow aus Investitionstätigkeit (16. - 21.)	-13.198	-22.453
23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
24. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-20.122	-17.084
25. Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	0
26. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
27. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	0
28. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (23. - 27.)	-20.122	-17.084
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (15. + 22. + 28.)	2.378	-15.100
30. Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	42	49
31. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21.517	36.677
32. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (29. - 31.)	23.937	21.626

Konzern-Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern in TEUR

	Digital Engineering		Physical Engineering		Elektrik/Elektronik		Summe nach Geschäftsfeldern	
	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012	2012/2013	2011/2012
01.10. bis 31.03.								
Umsatzerlöse gesamt	225.090	216.004	79.413	61.853	78.320	68.596	382.823	346.453
Transfers zwischen den Segmenten	4.650	3.054	2.295	670	465	741	7.410	4.465
Segmentumsatzerlöse	220.440	212.950	77.118	61.183	77.855	67.855	375.413	341.988
Betriebsergebnis	19.731	20.562	8.705	7.612	8.679	8.116	37.115	36.290
01.01. bis 31.03.								
Umsatzerlöse gesamt	112.591	114.419	41.420	32.952	40.129	35.944	194.140	183.315
Transfers zwischen den Segmenten	2.321	1.615	429	365	236	302	2.986	2.282
Segmentumsatzerlöse	110.270	112.804	40.991	32.587	39.893	35.642	191.154	181.033
Betriebsergebnis	10.614	12.175	4.558	4.173	4.376	4.425	19.548	20.773

Aktienbesitz der Organmitglieder Stück

		Stand 31.03.2013	Stand 30.09.2012
Vorstand	Dietmar Bichler	801.094	801.094
	Hans-Gerd Claus	40	k. A. ¹
	Michael Lücke	30	k. A. ¹
Aufsichtsrat	Markus Ruf	0	k. A. ¹
	Dr. Klaus Bleyer	0	0
	Maximilian Wölfle	0	0
	Horst Binnig	0	0
	Prof. Dr.-Ing. Wilfried Sihm	0	0
	Daniela Brei	132	182
Gesamt		801.366	801.346

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

¹Mitglied des Vorstands seit 1. Oktober 2012.

VERKÜRZTER KONZERN-ANHANG

Grundlagen

Der Konzern-Abschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart), zum 30. September 2012 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

In dem vorliegenden ungeprüften Konzern-Halbjahresabschluss zum 31. März 2013, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 („Interim Financial Reporting“) erstellt wurde, kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden zur Anwendung wie im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2011/2012. Die ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften und alle für das Geschäftsjahr 2012/2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzern-Abschlusses des Geschäftsberichts 2011/2012 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.bertrandt.com abrufbar.

Der Halbjahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben.

Seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen.

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht
IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012

Der neu anzuwendende Standard hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Halbjahresabschluss.

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet und von der EU teilweise genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2012/2013 nicht verpflichtend anzuwenden. Die Bertrandt AG wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

Standard/ Interpretation	Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 1 Änderungen an IFRS 1: Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	keine
IFRS 1 Änderungen an IFRS 1: erstmalige Anwendungen der IFRS – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten bei erstmaliger Anwendung der IFRS	01.01.2013	keine
IFRS 7 Änderungen an IFRS 7: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2013	Anhangsangaben
IFRS 9 und IFRS 7 ¹ IFRS 9: Finanzinstrumente und Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangsangaben bei Übergang	01.01.2015	Klassifizierung / Bewertung ²
IFRS 10 Konzern-Abschlüsse	01.01.2014	keine
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	keine
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	keine
IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Anhangsangaben
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – Übergangsregelungen	01.01.2014	keine
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 ¹ Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften	01.01.2014	keine
IAS 12 Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2013	keine
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	keine
IAS 27 Einzelabschlüsse	01.01.2014	keine
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Anhangsangaben
IAS 32 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Anhangsangaben
IFRIC 20 Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	01.01.2013	keine
Verbesserung der IFRS Einzelfallregelungen	01.01.2013	Einzelfallprüfung

¹Noch nicht von der EU genehmigt.

²Eine verlässliche Schätzung der Auswirkungen ist zum momentanen Zeitpunkt nicht möglich.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen. Im Einzelnen sind dies im Inland die Bertrandt Ingenieurbüro GmbHs in Gaimersheim, Ginsheim-Gustavsburg, Hamburg, Köln, München, Neckarsulm, Tappenbeck sowie die Bertrandt Fahrerprobung Süd GmbH in Nufringen, die Bertrandt Technikum GmbH, die Bertrandt Projektgesellschaft mbH und die Bertrandt Services GmbH in Ehningen; des Weiteren wurden die Bertrandt Ehningen GmbH und die Bertrandt GmbH in Hamburg in den Halbjahresabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst darüber hinaus die ausländischen Gesellschaften Bertrandt France S.A. in Paris/Bièvres, die Bertrandt S.A.S. in Paris/Bièvres, die Bertrandt UK Ltd. in Dunton, die Bertrandt Sweden AB in Stockholm, die Bertrandt US Inc. in Detroit, die Bertrandt Engineering Shanghai Co., Ltd. in Shanghai und die Bertrandt Otomotiv Mühendislik Hizmetleri Ticaret Ltd. Sti. in Istanbul.

Die Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode ebenfalls in den Halbjahresabschluss einbezogen. Dies sind die Bertrandt Entwicklungen AG & Co. OHG, die Bertrandt Automotive GmbH & Co. KG, die aucip. automotive cluster investment platform GmbH & Co. KG und die aucip. automotive cluster investment platform Beteiligungs GmbH.

Währungsumrechnung

Bei Tochtergesellschaften, die ihren Halbjahresabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro aufstellen, erfolgt die Umrechnung nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Halbjahresabschluss wurden deshalb Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführter monetärer Vermögenswerte und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

Währungsumrechnung im Verhältnis zu einem Euro

		Mittlerer Stichtagskurs		Halbjahresdurchschnittskurs	
		31.03.2013	31.03.2012	2012/2013	2011/2012
China	CNY	7,9605	8,3974	8,1573	8,4286
Großbritannien	GBP	0,8474	0,8326	0,8287	0,8460
Schweden	SEK	8,3526	8,8390	8,5611	8,9731
Türkei	TRY	2,3250	2,3751	2,3431	2,4176
USA	USD	1,2807	1,3332	1,3085	1,3299

Wesentliche Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. März 2013 haben nicht vorgelegen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG sind auf der Internetseite www.bertrandt.com zugänglich.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 37y WpHG i. V. m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ehningen, den 6. Mai 2013

Bertrandt AG
Der Vorstand



Dietmar Bichler
Vorsitzender



Hans-Gerd Claus



Michael Lücke



Markus Ruf
Finanzen

QUARTALE IM ÜBERBLICK

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	Q2 12/13	Q1 12/13	Q4 11/12	Q3 11/12	Q2 11/12
Umsatzerlöse	191.154	184.259	191.275	176.060	181.033
Andere aktivierte Eigenleistungen	103	140	225	132	89
Gesamtleistung	191.257	184.399	191.500	176.192	181.122
Sonstige betriebliche Erträge	3.309	2.486	1.827	1.716	3.479
Materialaufwand	-14.466	-16.671	-16.319	-16.328	-17.067
Personalaufwand	-139.200	-129.412	-131.681	-124.837	-126.762
Abschreibungen	-4.733	-4.478	-4.366	-4.008	-3.625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.619	-18.757	-19.075	-15.817	-16.374
Betriebsergebnis	19.548	17.567	21.886	16.918	20.773
Finanzergebnis	132	121	-468	110	218
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.680	17.688	21.418	17.028	20.991
Sonstige Steuern	-280	-304	-325	-274	-311
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.400	17.384	21.093	16.754	20.680
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.039	-5.241	-6.434	-5.673	-5.484
Ergebnis nach Ertragsteuern	14.361	12.143	14.659	11.081	15.196
– davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	14.361	12.143	14.659	11.081	15.196
Anzahl der Aktien in tausend Stück					
– verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.061	10.061	10.061	10.061	10.049
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	1,42	1,21	1,46	1,10	1,51

FINANZKALENDER

8. Capital Market Day

15. Mai 2013
Ehningen

3. Quartalsbericht 2012/2013

14. August 2013

Geschäftsbericht 2012/2013
Bilanzpresse- und
Analystenkonferenz

12. Dezember 2013
Stuttgart/Frankfurt

Hauptversammlung

19. Februar 2014
10.30 Uhr
Stadthalle Sindelfingen

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion

Bertrandt AG
Birkensee 1, D-71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.com

HRB 245259
Amtsgericht Stuttgart

Ansprechpartner

Sabrina Förschler
Investor Relations
Telefon +49 7034 656-4201
Telefax +49 7034 656-4488
sabrina.foerschler@de.bertrandt.com

Anja Schauer
Presse/Technik
Telefon +49 7034 656-4037
Telefax +49 7034 656-4090
anja.schauser@de.bertrandt.com

Konzeption,
Gestaltung und Produktion

SAHARA Werbeagentur, Stuttgart
www.sahara.de

Lithografie und Druck

Metzger Druck, Obrigheim

Fotos

Andreas Körner, Stuttgart
Fotolia

Rechtliche Hinweise

Dieser Zwischenbericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Zwischenbericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.